

# Ohne Fleiß kein Förderpreis

**Auszeichnungen an der Hochschule:** Talentierte und vor allem tüchtige Studenten kommen weiter

**PFORZHEIM.** Fleiß und Engagement werden belohnt: Studenten der Hochschule erhielten gestern Förderpreise für zukunftsweisende Techniken und Studien. Gestiftet wurden die Preise von der Hochschule und von Unternehmen.

PZ-MITARBEITERIN  
**KRISTIN BAUER**

Ein Campus ist eine Welt für sich. Abgeschottet von der Außenwelt, werden hier Studierende genau auf diese vorbereitet, um schließlich ins Berufsleben entlassen zu werden, ob sie nun dafür bereit sind oder nicht. Diese Ungewissheit haben die Studenten der Hochschule Pforzheim zum Glück nicht. Dass ihre Ausbildung auf die Praxis ausgerichtet ist, sieht man unter anderem an den gestern verliehenen Förderpreisen: Rektor Martin Ehrhard lobte neben den „exzellenten fachlichen Leistungen“, auch das individuelle Engagement der Studenten, deren Blick über den Tellerrand hinausreiche.

„In Zeiten von Model- und Casting-Shows haben die Preisträger gezeigt, dass sich mit Lernbereitschaft, Disziplin und Fleiß erstaunliche Erfolge erzielen lassen“, so Ehrhard stolz.

**Leistungen haben überzeugt**

Neben den sieben von der Hochschule selbst verliehenen Preisen stifteten sieben Unternehmen aus der Region zusammen weitere 18 Auszeichnungen für zukunftsweisende Techniken. „Ihre Leistungen haben uns überzeugt und Sie haben damit einen guten Grundstein für Ihren weiteren beruflichen Werdegang gelegt“, gratulierte Ehrhard den Preisträgern. „Unsere hervorragenden Absolventen tragen zum guten Ruf der Hochschule bei.“

SWR-Moderator Matthias Holtmann stellte die Preisträger der sieben Kategorien (Landratsamt Enzkreis, Polyrack Tech-Group, Theo-



**Preisträger, Preis-Stifter, Professoren:** Zum Gruppenbild vereint sich, wer an der Hochschule Grund zum Feiern hat.

Foto: Seibel

Münch-Stiftung, Witzemann GmbH, Stadtwerke Pforzheim, Zonta-Club Pforzheim und Pforzheim Galerie Freundes- und Förderkreis) vor und vermittelte mit praxisnahen Beispielen den Zuschauern einen Eindruck davon, welche Leistungen hinter den Arbeiten stehen.

Dass die Leistungen der Studierenden in besonderem Maße gewürdigt wurden, zeigt die zunehmende Beteiligung der Unternehmen: Die Juroren der Düsseldorfer Theo-Münch-Stiftung waren von der Leistungsdichte der diesjährigen Nominierungen so begeistert, dass sie anstatt drei hochwertiger Studien in ausgezeichnetem Deutsch erstmals sechs solcher Arbeiten aus verschiedenen Studiengängen belohnten.

**AUSGEZEICHNETE**

## Preisstifter und Preisträger

Auf einen Blick hier die Stifter und Träger der Förderpreise:

**Landratsamt Enzkreis:** Alexander Lorenz (Offenburg), Industrial Design

**Polyrack Tech-Group:** Manuel Armington (Ötisheim), Maschinenbau, Michael Greif (Heimsheim), Maschinenbau, Daniel Kern (Pforzheim), Produktentwicklung, Manuel Mayer (Mühlacker), Maschinenbau, Michael Fischer (Neuhausen), Elektrotechnik, Steffen Rapp (Pforzheim), Elektrotechnik, Stefan Schulz (Friolzheim), Elektrotechnik, Danny Dietze (Pforzheim), Wirtschaftsingenieur, Jochen Schottenmüller (Malsch), Elektrotechnik, Christian Reder (Karlsruhe), Wirtschaftsingenieur

**Theo-Münch-Stiftung:** 1. Platz: Daniel Wischemann (Böblingen), Controlling, Tanja Wulfert (Heidelberg), Markt- und Konsumforschung.; 2. Platz: Stefan Remhof (Wolfach), International Business, Tobias Bihler (Stuttgart), Wirtschaftsingenieur; 3. Platz: Daniel Seeland (Karlsruhe), Steuer- und Revisionswesen, Sonja Pfeilerer (Ditzingen), International Business

**Witzemann GmbH:** Stefan Raisch (Vaihingen/Enz), Maschinenbau

**Stadtwerke Pforzheim:** Volker Braun (Bretten), David Czech (Pforzheim), Benjamin Fletschinger (Karlsbad), Silke Kohler (Bietigheim-Bissingen), Verena Lüber (Bretten), alle Personalmanagement

**Zonta-Club Pforzheim:** Katrin Lempert (Bühl), Controlling

**Pforzheim Galerie Freundes- und Förderkreis:** Sonja Zagermann (Karlsruhe), Visuelle Kommunikation

## Designpreis erst später

**PFORZHEIM.** Vor dem Jahr 2010 wird es keinen speziellen Design-Förderpreis geben. In einer Mitteilungsvorlage an den Wirtschaftsförderungsausschuss der Stadt Pforzheim informiert das Dezernat der Oberbürgermeisterin, dass es noch zu früh sei für eine derartige Auslobung – erst einmal solle sich Pforzheim als etablierter Standort positionieren. Was das angehe, befinde sich Pforzheim erst am Anfang. Zunächst einmal finde ein Sommercamp von Studenten der Hochschule und der St. Martin-University London statt. Im Frühjahr folgten Schülerarbeiten zum Thema „Wie sieht die Stadt in der Zukunft aus?“ Das Konzept soll in ein Festival münden, mit dem die Bekanntheit und Akzeptanz des Designbereichs gesteigert werden könne. So erhöhe sich auch die Chance, mit der Auslobung eines Designpreises die entsprechende Resonanz zu erhalten, so Oberbürgermeisterin Christel Augenstein.

**Das PZ-Interview mit Robert Friedmann, Würth-Konzernsprecher und hochkarätiger „Ehemaliger“ der Hochschule**

# „Dynamisch, dass es kracht“

Die Fakultät für Wirtschaft und Recht hat eine neue Veranstaltungsreihe eingeführt. Sie nennt sich VIA Impulse. Die Abkürzung steht für Very Important Alumni, also Absolventen, die Karriere gemacht haben – so wie beispielsweise Robert Friedmann, Sprecher der Konzernführung der Würth-Gruppe. PZ-Redakteur Olaf Lorch sprach mit dem gebürtigen Lindauer über seine Zeit an der Hochschule Pforzheim und Karrierechancen.

**Pforzheimer Zeitung:** Sie kommen über den zweiten Bildungsweg, absolvierten erst eine Lehre als Industriekaufmann, machten dann die Fachhochschulreife und entschieden sich für ein Studium in Pforzheim. Warum hier?

**Robert Friedmann:** In der Fachoberschule hatten wir einen Lehrer, der zugleich Verbindungslehrer zu den Hochschulen war. Der riet mir, unter anderem wegen der internationalen Ausrichtung der damaligen Fachhochschule für Wirtschaft, zu einem Studium in Pforzheim. So studierte ich von 1988 bis 1991 Marketing – das hieß damals noch Absatzwirtschaft.

**PZ:** Haben Sie die Hochschule weiterempfohlen?



**Der Mann ist ganz oben angekommen:** Robert Friedmann, Würth-Konzernsprecher und Absolvent der Hochschule.

Foto: Seibel

**Friedmann:** Unbedingt. Hier ist man Teil eines exzellenten Netzwerks. Bei der Würth-Gruppe haben wir zahlrei-

che Absolventen beschäftigt, bieten Praktikumsstellen und die Betreuung von Studienabschlussarbeiten an.

**ZUR PERSON**

**Robert Friedmann**

Der 42-jährige Robert Friedmann ist seit 1992 bei der Würth-Gruppe, zunächst als Assistent des stellvertretenden Konzernsprechers. Der diplomierte Betriebswirt, der nach seinem Studium in Pforzheim den Master of Business Administration an der Indiana University in Bloomington/USA machte, ist seit 2004 Mitglied der Konzernführung und seit 2005 Konzernsprecher. Friedmann ist verheiratet und hat zwei Kinder.

**PZ:** Was raten Sie Studierenden?

**Friedmann:** Man sollte sich bei der Berufswahl nicht nur an den großen Namen orientieren, sondern danach, ob der künftige Arbeitgeber ein dynamisches Wachstumsumfeld bietet. Und hier hat der Mittelstand ganz klar die Nase vorn. Und zwischen Karlsruhe und Stuttgart gibt es unheimlich viele tolle Unternehmen. Die sind dynamisch, dass es kracht.

**PZ:** Manche sagen, man solle nach Neigung studieren und bei der Wahl des Fachs nicht nach einem sicheren Arbeitsplatz schießen...

**Friedmann:** Wichtig ist es, etwas wirklich zu wollen. Das Können bringen wir ihnen schon bei...

**PZ:** Seit Ihrer Teilnahme am Pforzheimer Wirtschaftskongress 2005 sind ein paar Jahre vergangen. Damals klangen die Prognosen – auch für die Würth-Gruppe – optimistisch. Jetzt haben wir die Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Märkte krachen ein...

*Mit dem Radl da*

Als Alice unlängst bei den Brüdern und Schwestern im Geiste – den Kommilitonen an der Karlsruher Fridericiana-Universität – war, wäre sie fast über den Haufen gefahren worden. Nicht von einem Stickstoff-Stinker, sondern ökologisch korrekt von rasenden Radlern. Kann in Pforzheim fast nicht passieren, zumindest nicht an der Tiefenbronner Straße (bei den Gestaltern in der Innenstadt wäre die Chance geringfügig höher). Denn kein Wirtschaft- oder Technik-Student denkt im Traum daran, mit dem Radl die Südstadt hoch zu schnaufen und dort keuchend, verschwitzt und mit hochrotem Kopf auf seinen Platz im Hörsaal zu plumpsen. Wozu gibt's den Bus? Den gibt's in Karlsruhe, Mannheim oder Freiburg nicht zur Hochschule.

Aber da ist es auch topfeben. Und spezielle Fahrradspuren hat man auch, zum Teil farbig unterlegt. Man nimmt halt den Drahtesel oder die Stadtbahn. So was gab's auch mal in Pforzheim, hat sich Alice sagen lassen, lange vor ihrer Zeit. Aber an die Tiefenbronner Straße hätte ohnehin nie eine Trasse geführt. Vorher kommt eher die Westtangente. Doch das wird erst lange nach Alice' Zeit sein... Alice Weiß

**AUF DEM CAMPUS**

Was läuft auf dem Campus? Einmal wöchentlich berichtet die PZ während des Semesters über Wissenswertes von der Hochschule.

**INFO**

**HOCHSCHULE PFORZHEIM**

**Wichtige Adressen**

**Studentensekretariat der Fakultäten für Technik, Wirtschaft und Recht:** Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286940 (Montag bis Freitag 9–11.30 Uhr)

**Studentensekretariat der Fakultät für Gestaltung:** Holzgartenstraße 36, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286725 (Montag, 13–18 Uhr)

**ASTA:** Telefon (07231) 286263

**Internet:** www.hs-pforzheim.de